



**2001**  
**GESCHÄFTSBERICHT**  
**AXA**  
**VERSICHERUNG AG**



## Kennzahlen

	2001	2000*
<b>Beitragseinnahmen brutto</b>		
– in Mio. Euro	2.937	2.911
– Veränderung in %	+0,9	–2,2
– Selbstbehalt in %	84,1	83,5
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.</b>		
– in Mio. Euro	2.114	2.047
– in % der verdienten Beiträge f. e. R.	85,4	83,8
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.</b>		
– in Mio. Euro	804	761
– in % der Beitragseinnahmen f. e. R.	32,6	31,3
<b>Schadenrückstellungen in % der Schadenzahlungen f. e. R.</b>	202,2	197,3
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen in % der Beitragseinnahmen f. e. R.</b>	204,6	197,8
<b>Kapitalanlagen in Mio. Euro</b>	6.559	6.410
<b>Netto-Verzinsung ** in %</b>	13,2	10,3
<b>Jahresüberschuss in Mio. Euro</b>	57,2	161,8
<b>Dividenden-Ausschüttungssumme in Mio. Euro</b>	241,4	306,9
<b>Dividende in Euro je Stückaktie</b>		
– Stammaktie		
ohne Steuergutschrift	0,87	0,87
mit Steuergutschrift (entfällt ab 2001)	–	1,24
– Vorzugsaktie		
ohne Steuergutschrift	0,93	0,93
mit Steuergutschrift	–	1,33
– Bonus jeweils		
ohne Steuergutschrift	3,72	4,97
mit Steuergutschrift (entfällt ab 2001)	–	7,10
<b>Gezeichnetes Kapital in Mio. Euro</b>	134,23	134,23
<b>Eigenkapital</b>		
– in Mio. Euro	1.121	1.344
– in % der Beitragseinnahmen f. e. R.	45,4	55,3
<b>Durchschnittliche Zahl der hauptberuflichen Vertreter</b>	2.749	2.806

f. e. R. = für eigene Rechnung

\* Pro-forma-Kennzahlen nach der Verschmelzung von AXA Versicherung AG und Sicher Direct Versicherung AG

\*\* ohne Depotforderungen

## **4 Aufsichtsrat und Vorstand**

## **6 Industrie-Beirat**

## **10 Lagebericht**

- 10 Aus AXA Colonia wurde AXA
- 10 Verschmelzung der Sicher Direct
- 11 Trennung des Firmenkundengeschäfts
- 11 Kapitalanlagevorschriften geändert
- 12 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 13 Privat- und Gewerbekundengeschäft
- 14 Industriekundengeschäft
- 16 Der Geschäftsverlauf im Einzelnen
- 16 Beitragseinnahmen
- 17 Schadenverlauf
- 17 Kostenverlauf
- 17 Kapitalanlagen
- 19 Jahresüberschuss
- 19 Eigenkapitalausstattung
- 20 Der Geschäftsverlauf in den wichtigsten Zweigen
- 22 In Rückdeckung übernommenes Geschäft
- 22 Risiken der zukünftigen Entwicklung
- 26 Sonstige Angaben
- 27 Ausblick auf das Geschäftsjahr 2002

## **28 Gewinnverwendungsvorschlag**

## **29 Bericht des Aufsichtsrats**

## **32 Jahresabschluss**

- 32 Bilanz zum 31. Dezember 2001
- 36 Gewinn- und Verlustrechnung
- 38 Anhang: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
  - Angaben zur Bilanz
  - Überschussbeteiligung zu Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr
  - Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
  - Sonstige Angaben

## **64 Bestätigungsvermerk Abschlussprüfer**

## **66 Teilkonzernabschluss**

## **70 Adressen**

## Aufsichtsrat

### **Claas Kleyboldt** (Vorsitzender)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der AXA Konzern AG  
Köln

### **Christof W. Göldi** (stellv. Vorsitzender)

Directeur International der AXA  
Paris  
seit 25. Mai 2001

### **Georg Bauer**

Mitglied des Vorstands der debis AG  
Berlin

### **Uwe Beckmann**

Angestellter  
Hannover

### **Dr. Rudolf Holdijk**

Münster

### **Patrick Lemoine**

Directeur Technique Non-Life Business der AXA  
Paris  
seit 5. Juni 2001

### **Herbert Mayer**

Angestellter  
Karlsruhe

### **Manfred Rimmel**

Mitglied des Vorstands der RWE Energie AG  
Essen

### **Dr. Heinz-Gerd Stein**

Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp AG  
Duisburg

Aus dem Aufsichtsrat sind ausgeschieden:  
Noël Richardson, stellv. Vorsitzender  
(am 16. Mai 2001)  
Patrick Thourot (am 16. Mai 2001)

## Vorstand

### **Dr. Claus-Michael Dill**

Vorsitzender  
Finanzen, Konzernkommunikation,  
Konzern-Projektmanagement

### **Frank J. Heberger**

Personal, Recht, Allgemeine Verwaltung, Revision

### **Dr. Markus Hofmann**

Industriekundengeschäft, Rückversicherung  
seit 1. Dezember 2001

### **Dr. Frank W. Keuper**

Privat- und Gewerbekundengeschäft

### **Rolf Richter**

Vertrieb, Marketing

### **Norbert Rohrig**

Betriebsorganisation, Informationssysteme

### **Dr. Werner Schimming**

Schaden

### **Jutta Stöcker**

Rechnungswesen, Planung, Controlling, Steuern

Aus dem Vorstand ist ausgeschieden:  
Dr. Ulrich Guntram (am 31 August 2001)

## Leiter der deutschen Niederlassungen

**Erich Altmann**

Stuttgart

**Jochen Beckmann**

Düsseldorf

**Manfred H. Berg**

Frankfurt

**Dr. Peter-Mathias Bühring-Uhle**

Berlin

**Karl-Christian Hertenberger**

München

**Michael Kärcher**

Köln

**Ingo Thedens**

Hamburg

## Industrie-Beirat

### **Dr. Dieter Murmann**

Vorsitzender  
Geschäftsführender Gesellschafter  
der J. P. Sauer & Sohn Maschinenbau Beteiligungs-  
gesellschaft mbH  
Kiel

### **Dr. Klaus Asche**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
AON Jauch & Hübener GmbH  
Hamburg

### **Dr. Michael Becker**

Mitglied des Vorstands der Merck KGaA  
und Geschäftsführer der Merck Versicherungsver-  
mittlung GmbH  
Darmstadt

### **Pieter Berkhout**

Vorsitzender der Geschäftsführung der  
Deutsche Shell GmbH  
Hamburg

### **Dr. Johan A. Binder**

Aug. Bolten Wm. Miller's Nachfolger  
Hamburg

### **Dr. Jens-Jürgen Böckel**

Geschäftsführer der  
Unternehmensgruppe Engelmann  
Mülheim/Ruhr

### **Prof. Dr. Clemens Börsig**

Mitglied des Vorstands/Chief Financial Officer  
der Deutsche Bank AG  
Frankfurt/Main

### **Bernd J. Breløer**

Mitglied des Vorstands der RWE-Rheinbraun AG  
Köln

### **Georg Freiherr von und zu Benken**

Freiherr von und zu Benkensche Verwaltung  
Büren-Brenken

### **Peter Bühring-Uhle**

Geschäftsführer der Bühring-Uhle  
Consulting GmbH  
Düsseldorf

### **Dr. Ralf Corsten**

Mitglied des Vorstands der Peussag AG  
Hannover

### **Dr. Michael E. Crüsemann**

Mitglied des Vorstands des Otto Versand  
(GmbH & Co.)  
Hamburg

### **Rüdiger Dollhopf**

Sprecher der Geschäftsführung der  
Rhodia Acetow GmbH  
Freiburg

### **Klaus Edelmann**

Mitglied des Vorstands der Dynamit Nobel AG  
Troisdorf

### **Ludwig Feldrappe**

Generalbevollmächtigter der Bilfinger Berger AG  
Mannheim

### **Dr. Adolf Franke**

Mitglied des Vorstands der  
Westdeutschen Landesbank Girozentrale  
Düsseldorf

### **Dr. Friedrich W. Fröhlich**

Deputy Chairman/Chief Financial Officer der  
Akzo Nobel nv  
Arnhem/Niederlande

### **Bernhard Gertz**

Bundesvorsitzender des Deutschen  
Bundeswehrverbands e.V.  
Bonn

### **Dr. Dieter Höll**

Geschäftsführender Gesellschafter der  
Karl Höll GmbH & Co. KG  
Langenfeld

**Dieter Johannsen-Roth**

Gesellschafter der 1. Step Consulting GmbH  
Köln

**Pieter M. J. de Jong**

Perchtoldsdorf/Österreich

**Dr. Gerhard Jooss**

Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp AG  
Düsseldorf

**Peter Jungen**

Geschäftsführender Gesellschafter der  
Peter Jungen Management-Holding GmbH  
Köln

**Werner Kirchgässer**

Bergisch Gladbach

**Rainer Klee**

Frankfurt/Main

**Jan Kleinewefers**

Geschäftsführender Gesellschafter der  
Kleinewefers Beteiligungs-GmbH  
Krefeld

**Andreas Kley**

Mitglied des Bereichsvorstands der Siemens AG –  
Energieerzeugung KWU  
Erlangen

**Dr. Karl-Ludwig Kley**

Mitglied des Vorstands der  
Deutsche Lufthansa AG  
Köln

**Dr. Jürgen Kohnke**

Persönlich haftender Gesellschafter der  
Fa. Pfeifer & Langen  
Köln

**Rudolf Kretz-Manteuffel**

Mitglied des Vorstands der Rütgers AG  
Essen

**Claus Mänz-Siebje**

stellv. Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Diehl Stiftung & Co.  
Nürnberg

**Dr. Dirk Matthey**

Mitglied des Vorstands der IVG Holding AG  
Bonn

**Hans W. Mayer**

Gumasol Werke Dr. Mayer GmbH & Co.  
Germersheim

**Dr. Jochen Melchior**

Vorsitzender des Vorstands der Steag AG  
Essen

**Dr. Achim Middelschulte**

Mitglied des Vorstands der Ruhgas AG  
Essen

**Christian H. Molsen**

Mitglied des Vorstands der Lugi AG  
Frankfurt/Main

**Dr. Karl Josef Neukirchen**

Vorsitzender des Vorstands der  
mg technologies ag  
Frankfurt/Main

**Hans-Botho von Portatius**

Geschäftsführender Gesellschafter der  
Kappa IT Ventures Beteiligungs GmbH  
Bonn

**Hermann Graf von Pückler**

Geschäftsführer der Eurotechnik GmbH Vertriebs-  
gesellschaft für Industrieanlagen  
München

**Dr. Klaus Ridder**

Mitglied des Vorstands der Stinnes AG  
Mülheim/Ruhr

**Prof. Dr. Karlheinz Rösener**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
Wülfrath-Gruppe  
Düsseldorf

**Philipp Otto Fürst zu Salm-Horstmar**

Fürstlich Salm-Horstmar'sche Rentkammer  
Coesfeld

**Werner Schaurte-Küppers**

Geschäftsführender Gesellschafter der  
Hülskens GmbH & Co. KG  
Wesel

**Norbert Schmelzle**

Vorsitzender der Geschäftsführung der  
Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG  
Bremen

**Dr. Klaus-Jürgen Schmieder**

Vorsitzender der Geschäftsleitung der  
Messer Griesheim GmbH  
Frankfurt/Main

**Dr. Peter Schörner**

Mitglied des Vorstands der RAG AG  
Essen

**Nikolaus W. Schües**

Partner der F. Laeisz  
Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co.  
Hamburg

**Peter von Siemens**

Mitglied des Aufsichtsrats der Siemens AG  
München

**Dr. Rudolf Staudigl**

Geschäftsführer der Wacker-Chemie-GmbH  
München

**Dr. Klaus Sturany**

Mitglied des Vorstands der RWE AG  
Essen

**Dr. Horst Teltschik**

Beauftragter des Vorstands der BMW AG  
Rottach-Egern

**Dr. Hans Tepohl**

Persönlich haftender Gesellschafter der  
Otto Fuchs Metallwerke KG  
Meinzhagen

**Prof. Dr. Helmut Thoma**

Medienberater  
Düsseldorf

**Dr. Klaus Trützscher**

Mitglied des Vorstands der  
Franz Haniel & Cie. GmbH  
Duisburg

**Alfred Umdasch**

Umdasch AG  
Amstetten/Österreich

**Wolfgang Urban**

Vorsitzender des Vorstands der  
Karstadt Warenhaus AG  
Essen

**Knut Wehner**

Mitglied des Vorstands der Travel24.com AG  
München

**Moritz Weig**

Geschäftsführender Gesellschafter der  
Moritz J. Weig GmbH & Co. KG  
Mayen

**Werner Wiedel**

Wiesbaden

**Dr. Walter Wübben**

Geschäftsführender Gesellschafter der ABG  
Allgemeine Bauträgegesellschaft mbH & Co KG  
Köln

**Hans Jakob Zimmermann**

Vorsitzender des Vorstands der Lugi Lentjes AG  
Düsseldorf





## Lagebericht

- 10 Namensänderung:**  
Aus AXA Colonia wurde AXA
- 16 Wachstum:**  
Beiträge stiegen um 0,9%  
auf 2,9 Mrd. Euro
- 20 Kraftfahrt:**  
Höhere Einnahmen und  
weniger Schäden
- 27 Ausblick 2002:**  
Höheres Ergebnis zu erwarten

# Lagebericht

## Aus AXA Colonia wurde AXA

Wie angekündigt, haben die Gesellschaften des AXA Colonia Konzerns im Oktober 2001 ihren Namen in AXA geändert. Unsere Gesellschaft heißt seitdem AXA Versicherung AG. Mit der Namensänderung hat die AXA in Deutschland den letzten Schritt getan, die weltweit erfolgreiche Ein-Marken-Strategie der AXA-Gruppe auch hierzulande konsequent umzusetzen. In einer wirtschaftlich und gesellschaftlich immer enger zusammenwachsenden Welt ist ein eingängiger und in vielen Sprachen leicht auszusprechender Name von großem Vorteil. Deshalb hat sich die in über 60 Ländern vertretene AXA-Gruppe, zu der auch wir seit 1997 gehören, für einen weltweit einheitlichen Namen entschieden. Vom Image und Bekanntheitsgrad der Marke AXA wird auch der deutsche Konzern künftig noch stärker profitieren.

Nicht zuletzt durch die seit zwei Jahren laufende Imagekampagne in Fernsehen und Printmedien hat der AXA Konzern seine Bekanntheit in Deutschland signifikant steigern können. Lag der gestützte Bekanntheitsgrad von AXA noch vor zwei Jahren bei lediglich 8%, so ist inzwischen nahezu jedem zweiten Bundesbürger die Marke AXA ein Begriff. Um die Kosten des Namenswechsels möglichst gering zu halten, haben wir die Umbenennung zeitgleich mit der erfolgreichen Umstellung der konzernweiten EDV-Systeme auf den Eup vorgenommen.

## Verschmelzung der Sicher Direct

Im Rahmen der Multikanalstrategie des deutschen AXA Konzerns wurde die Sicher Direct Versicherung AG, Dreieich, im September 2001 rückwirkend zum 1. Januar 2001 auf unsere Gesellschaft verschmolzen. Die Sicher Direct Versicherung war bereits zuvor eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der AXA Versicherung AG und schwerpunktmäßig als Kraftfahrt-Direktversicherer tätig. Mit der Übertragung des Bestands der Sicher Direct auf unsere Gesellschaft und der Nutzung des von ihr aufgebauten Know-hows stärken wir unsere Position in der Kraftfahrtversicherung und speziell in dem Wachstumssegment der Niedrigpreisanbieter ganz entscheidend.

Durch die Verschmelzung mit der Sicher Direct Versicherung haben sich zahlreiche Bilanz-Kennzahlen unserer Gesellschaft gegenüber 2000 teilweise deutlich geändert. Um dennoch eine Vergleichbarkeit mit dem vorherigen Geschäftsjahr zu ermöglichen, haben wir im Lagebericht und im Jahresabschluss die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

## Zielgruppenorientierte Trennung des Firmenkundengeschäfts

Internationale Unternehmen benötigen aufgrund ihrer Größe und ihrer länderübergreifenden Verflechtungen sowie ihrer Anforderungen an das Risk Management zunehmend eine individuelle und globale Betreuung.

Die AXA Gruppe verfügt mit der AXA Corporate Solutions über ein international tätiges Unternehmen, das mit seinem weltweiten Netzwerk diesen Kunden maßgeschneiderte Deckungskonzepte und individuellen Service anbietet. Am 1. Januar 2002 hat die deutsche Niederlassung der AXA Corporate Solutions Assurance ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Im Wege der zielgruppenorientierten Trennung des Industriekundengeschäfts hat deshalb unsere Gesellschaft zum Jahresanfang 2002 das Geschäft mit internationalen Großkunden an die deutsche Niederlassung der AXA Corporate Solutions abgegeben, soweit diese den folgenden Kriterien entsprechen: Unternehmen ab 2,6 Mrd. Euro Umsatz bzw. ab 0,8 Mrd. Euro Umsatz bei mindestens zwei Produktionsstandorten im Ausland. Produktions-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe unterhalb dieser Schwellenwerte werden weiterhin von der AXA Versicherung AG betreut.

Die AXA Versicherung hat gegenüber der AXA Corporate Solutions darauf verzichtet, das nach den genannten Kriterien definierte Geschäft in ihrem Namen zu erneuern. Für diesen Verzicht erhält unsere Gesellschaft von der AXA Corporate Solutions einen von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG als unabhängiges Gutachter ermittelten finanziellen Ausgleich. Das beschriebene Kundensegment hatte im Bestand der AXA Versicherung AG bisher ein Beitragsvolumen von rund 230 Mio. Euro. Die Neuzeichnung durch die AXA Corporate Solutions erfolgt sukzessive gemäß der Fälligkeiten der Verträge. Für die Fälligkeit Januar 2002 wurden 120 Mio. Euro neu abgeschlossen.

## Kapitalanlagevorschriften geändert

Der Deutsche Bundestag hat am 31. Januar 2002 durch die Verabschiedung des Versicherungskapitalanlagen-Bewertungsgesetzes rückwirkend für das Geschäftsjahr 2000 die Änderung der für Versicherungsunternehmen geltenden Bewertungsvorschrift des § 34 b Handelsgesetzbuch (HGB) beschlossen. Der Bundesrat hat das Gesetz am 1. März 2002 verabschiedet. Die Gesetzesänderung führt zu einer Anpassung an die bereits für Banken und andere Finanzdienstleister geltenden Vorschriften, wonach Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet werden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

Für die Versicherungsunternehmen bedeutet die Gesetzesänderung, dass kurzfristige Kursschwankungen die Kapitalanlageergebnisse nicht mehr negativ beeinflussen, da Abschreibungen auf das Anlagevermögen nur bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung vorzunehmen sind. Bei einer Qualifizierung von Wertpapieren als Anlagevermögen müssen die Versicherungsunternehmen in der Lage sein, die Wertpapiere so zu verwenden, dass sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen; darüber hinaus müssen sie über ausreichend anderweitige Liquiditätsreserven verfügen.

Auch wir haben unter dem Vorbehalt, dass die Änderung des § 34 b HGB Gesetzeskraft erlangt, von der durch den geänderten § 34 b eingeräumten Gestaltungsmöglichkeit Gebrauch gemacht, um zukünftig noch besser als bisher unsere Vermögensanlagestrategie an der Langfristigkeit unseres Versicherungsgeschäftes auszurichten. Die sich damit erhöhenden Ertragschancen kommen unseren Versicherungsnehmern zugute.

Für das Geschäftsjahr 2000 haben wir Wertpapiere mit einem Buchwert von insgesamt 2,8 Mrd. Euro erstmalig dem Anlagevermögen zugeordnet. Dies trifft insbesondere auf einige Aktienklassen zu, in denen die Umbewertung auch eine steuerliche Optimierung bedeutete.

## Überblick über den Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der AXA Versicherung AG war im Berichtsjahr stark durch die nach wie vor schleppende Konjunktorentwicklung und die Auswirkungen der Terroranschläge in den USA beeinflusst. Die langfristig zu Kostenvorteilen führende Verschmelzung der Sicher Direct Versicherung auf unsere Gesellschaft war im Berichtsjahr mit außerordentlichen Aufwendungen von 72 Mio. Euro verbunden. Außerdem führte die Auflösung von latenten Steuern bei unserer Gesellschaft zu einem um 140 Mio. Euro höheren Steueraufwand. Dadurch ging der Jahresüberschuss nach Steuern für das Geschäftsjahr 2001 auf 57,2 Mio. Euro (2000: 161,8 Mio. Euro) zurück.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verschlechterte sich auf -454,6 Mio. Euro (2000: -375,9 Mio. Euro). Der höhere versicherungstechnische Verlust hat seine Ursachen zum einen in der vermehrten Belastung durch Großschäden – unter anderem durch den Anschlag auf das World Trade Center – und zum anderen in der höheren Dotierung der Reserven in einzelnen Versicherungszweigen.

Der Schwankungsrückstellung haben wir lediglich 21,9 Mio. Euro gegenüber 205,1 Mio. Euro im Vorjahr entnommen.

Das Kapitalanlageergebnis stieg trotz der massiven Kurseinbrüche an den in- und ausländischen Kapitalmärkten auf 788,0 Mio. Euro (2000: 605,2 Mio. Euro). Die Verbesserung ist neben der ertragswirksamen Auflösung eines Sonderpostens auf die vom Gesetzgeber beschlossene Änderung der Bewertungsvorschriften des § 134 HGB für Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen zurückzuführen.

Der Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen verbesserte sich um 64 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr, in dem noch erhebliche Aufwendungen für die Integration der Albingia Versicherungen angefallen waren. Im Geschäftsjahr 2001 wurden die außerordentlichen Aufwendungen durch den Verschmelzungsverlust von 72 Mio. Euro bei der Integration der Sicher Direct beeinflusst.

Die im Berichtsjahr vorgenommene vollständige Auflösung der aktiven latenten Steuern, die wir 1999 und 2000 zum Ausgleich auf den höheren Ertragsteueraufwand aus der realitätsnäheren Bewertung und Abzinsung der Schadenrückstellungen gebildet hatten, führte dazu, dass sich der Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2001 auf fast 188 Mio. Euro erhöhte. Der Posten wurde aufgelöst, da mit einer Steuerentlastung in Zukunft nicht mehr zu rechnen ist.

Der Geschäftsverlauf 2001 zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgendes Bild:

in Mio. Euro	2001	2000
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	-454,6	-375,9
Veränderung der Schwankungsrückstellung	21,9	205,1
Kapitalanlageergebnis	788,0	605,2
Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen	-39,2	-103,4
Außerordentlicher Ertrag aus dem Verkauf von Versicherungsbeständen	0,8*)	8,0**)
Außerordentlicher Aufwand	-71,9	-129,2
Überschuss vor Steuern	245,0	209,8
Steuern	-187,8	-48,0
Jahresüberschuss	57,2	161,8

\*) Verkauf des Rechtsschutzversicherungsbestandes der ehemaligen Sicher Direct Versicherung AG und Verkauf des Bestandes an Versicherungen von Gebäuden gegen Schwamm und Hausbockkäfer.

\*\*\*) Verkauf des Schutzbriefversicherungsbestandes und Verkauf der niederländischen Niederlassung der ehemaligen Albingia Versicherungs-AG.

Unser Versicherungsgeschäft unterteilen wir in zwei Bereiche, das Privat- und Gewerbekundengeschäft einerseits und das Industriekundengeschäft andererseits. In diesen beiden Geschäftsfeldern verlief die Entwicklung wie folgt:

### **Entwicklung des Privat- und Gewerbekundengeschäfts**

Der intensive Preiswettbewerb seit der Deregulierung des Europäischen Versicherungsmarkts im Jahr 1994 wird im Privat- und Gewerbekundengeschäft vor allem in der Kraftfahrtversicherung ausgetragen und hat in den vergangenen Jahren zu einer deutlichen Senkung des durchschnittlichen Beitragsniveaus – teilweise bis unter die Grenzkosten – geführt. Schon im Jahr 2000 hatten sich erste Anzeichen für einen Wendepunkt in dieser Sparte gezeigt, die bei uns und den meisten Versicherungsgesellschaften nach wie vor die größte innerhalb des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts ist. Dieser Wendepunkt verstärkte sich im vergangenen Geschäftsjahr: Nahezu alle Gesellschaften nahmen teilweise deutliche Beitragsanpassungen vor und versuchten, sich von verlustreichen Segmenten zu trennen.

Die AXA Versicherung setzte den im Jahr 2000 eingeschlagenen Weg, diesen Geschäftszweig wieder ertragreich zu gestalten, konsequent fort. Die Kernmaßnahmen waren eine Preiserhöhung sowohl im Neugeschäft als auch bei bestehenden Verträgen, die Identifikation von Hauptverlustquellen und die strikte Sanierung. Dabei konnten wir erheblich von unserem neuen, im Frühsommer 2000 eingeführten Tarif „fair & sicher“ profitieren, der uns mit seiner modernen, risikogerechten Kalkulation vor allem in den von uns gewünschten, gut verlaufenden Segmenten ein Wachstum ermöglicht hat. Seit dem Sommer 2001 bieten wir „fair & sicher“ auch über das Internet zum Abschluss an. Dadurch konnten wir unseren traditionellen Vertriebswege, das heißt den Kontakt über den Vermittler oder Makler den direkten Kontakt über unser Customer Care Center oder auf dem Postweg, zu einem vollständigen Multikanalansatz ergänzen.

### Starkes Wachstum mit „die Alternative“

Die im Herbst 2000 in unsere Angebotspalette integrierte Niedrigpreisreihe „die Alternative“ verzeichnete 2001 ein starkes Wachstum. Das untermauert die Richtigkeit unserer Strategie zweier Produktlinien – einer für unsere serviceorientierte Kundschaft und einer zweiten für Kunden, die in erster Linie einen niedrigen Preis wünschen und dafür auch bereit sind, Einschränkungen beim Umfang des Versicherungsschutzes und Serviceangebots hinzunehmen.

Auch der Schadenverlauf unseres Privat- und Gewerbekunden-Kraftfahrtversicherungsgeschäfts verbesserte sich, vor allem in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung. Hier konnte unsere Gesellschaft noch besser abschneiden als der Gesamtmarkt, der bereits einen deutlichen Rückgang aufwies.

In den Sach- und Haftpflichtversicherungssparten des Privatkundengeschäfts veränderten sich die Einflussfaktoren gegenüber dem Vorjahr kaum. Wegen der weiterhin verhaltenen Konjunkturentwicklung und des starken Preis- und Konditionenwettbewerbs ging das Beitragsvolumen leicht zurück. Im Bereich der gewerblichen Sach- und Haftpflichtversicherungen haben wir uns 2001 gezielt von weiteren Verträgen in schlecht verlaufenden Segmenten getrennt. Dadurch verringerte sich das Beitragsvolumen. Erfreulich war dagegen der Schadenverlauf. Wegen unserer konsequenten Maßnahmen zur Bestandsbereinigung und der freundlichen Witterungsbedingungen blieb der Schadenaufwand unter dem Vorjahresniveau.

### Unfallversicherungsgeschäft weiter ausbauen

In der Unfallversicherung setzte sich die positive Entwicklung des Vorjahres fort. Unsere Beitragseinnahmen wuchsen um 0,7% und damit in etwa in der Größenordnung des Markts. Besonders in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr verzeichneten wir abermals deutliche Steigerungsraten. Wir setzen im Geschäftsjahr 2002 unsere Anstrengungen fort, den Bestand an Unfallversicherungen und besonders das Geschäft mit Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr weiter auszubauen. Die Schadenentwicklung verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr.

Insgesamt belief sich das Brutto-Beitragsvolumen unserer Gesellschaft im direkten inländischen Privat- und Gewerbeversicherungsgeschäft im Jahr 2001 auf 1,77 Mrd. Euro (2000: 1,82 Mrd. Euro). Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung war im Gegensatz zum Vorjahr negativ.

### **Entwicklung des Industriekundengeschäfts**

Die Industrierversicherung erweist sich nach wie vor als ein schwieriger Markt, der in den vergangenen Jahren durch massive Verluste gekennzeichnet war. Einzelne Versicherer haben deshalb nach langer Durststrecke angekündigt, ihr Engagement in diesem Segment langfristig aufzugeben. Demgegenüber hat sich die AXA entschieden, dieses Geschäft trotz der schwierigen Herausforderungen aktiv weiter zu betreiben – ausgerichtet an einem streng ertragsorientierten Programm.

Dieses Programm erhielt mit dem Einbruch der Kapitalmärkte und mit der Katastrophe des 11. September 2001 unerwartet neue Rahmenbedingungen. Die negativen Einflüsse haben uns in der Notwendigkeit bestärkt, dieses Geschäft grundsätzlich strategisch neu auszurichten. Wichtigster Bestandteil dieser Strategie ist die zuvor schon beschriebene zielgruppenorientierte Trennung des Geschäfts nach internationalen Großkunden, die künftig von der AXA Corporate Solutions betreut werden, und nach nationalen Firmenkunden, deren Betreuung durch unsere Gesellschaft erfolgt.

### Sanierung steht im Vordergrund

In der industriellen Sachversicherung waren wir mit einer klar definierten Sanierungspolitik in das Jahr 2001 gestartet. Die AXA Versicherung war eine der ersten Gesellschaften am Markt, die eine konsequente Ergebnisverbesserung in den Mittelpunkt ihrer Zeichnungspolitik stellte. Infolge des marktweit schlechten Schadenverlaufs im Geschäftsjahr und der starken Verteuerung der Rückversicherung nach dem 11. September konnte diese Politik besonders in der zweiten Jahreshälfte zunehmend erfolgreicher am Markt durchgesetzt werden. Die Beitragseinnahmen im direkten deutschen Geschäft verringerten sich um knapp 2%. Das versicherungstechnische Ergebnis wurde durch eine Vielzahl von Großschäden belastet.

Im Bereich der Technischen Versicherungen (Maschinen-, Elektronik-, Montage-, Bauleistungs- und TV-Betriebsunterbrechungsversicherung) konnte sich die AXA Versicherung positiv von der Entwicklung des Markts abkoppeln. Während das Beitragsvolumen nach den derzeit vorliegenden Zahlen marktweit stagnierte, erreichte unsere Gesellschaft durch eine geänderte Zeichnungspolitik und eine neue Tarifgebung ein Wachstum von 7,2%. Gleichzeitig verringerte sich die Schadenquote – auch dies entgegen dem Markt – in diesem Bereich deutlich.

Einen starken Beitragszuwachs von 5% verzeichnete die Transportversicherung. Wie voraussichtlich im Markt insgesamt war jedoch auch bei unserer Gesellschaft das vergangene Geschäftsjahr durch einen weiteren Anstieg der Großschäden und eine zuvor noch nicht aufgetretene hohe Stückzahl von kleinen und mittleren Schäden gekennzeichnet. Deshalb setzen wir die Sanierung dieses Geschäftsbereiches konsequent fort. Dazu gehören unter anderem noch stringenter Annahmerichtlinien für das Neugeschäft und eine Neuordnung des Geschäfts mit Assekuradeuren, den an den Seeplätzen Hamburg und Bremen tätigen und mit besonders weitreichenden Vollmachten ausgestatteten Versicherungsmaklern.

### Neue Deckungskonzepte gefragt

In der Industrie-Haftpflichtversicherung, in der unsere Gesellschaft nach wie vor zu den größten deutschen Anbietern gehört, steigt seit Jahren die Zahl der Großschäden an. Auslöser für diese Entwicklung sind vor allem die Produkthaftpflicht- und die Rückrufkostenversicherung. Die Terroranschläge des 11. September haben den Druck am Markt zusätzlich verstärkt. Zwar ist die Haftpflichtsparte nicht vor dergründig von den Schäden am World Trade Center betroffen. Jedoch zwingen die infolge dieser Ereignisse massiv gestiegenen Rückversicherungskosten die Erstversicherer, Beitragssteigerungen und Bedingungsbeschränkungen gegenüber Maklern und Industriekunden konsequenter durchzusetzen.

Die AXA Versicherung hat in diesem Bereich ihre Politik, die Sanierungsmaßnahmen fortzuführen und Geschäft nur strikt ertragsorientiert zu zeichnen, weiterverfolgt und mit einem Beitragswachstum von 8,1% ihre Marktposition erneut ausgebaut. Zugleich verbesserte sich die Brutto-Schadenquote geringfügig. Durch diverse Gesetzesänderungen – besonders das Schadenersatzänderungsgesetz und das Schadensmodernisierungsgesetz – werden sich das Risikopotenzial und der Versicherungsbedarf unserer Kunden in Zukunft erhöhen. Dem werden wir auch weiterhin mit innovativen Deckungskonzepten Rechnung tragen.

In den nächsten Jahren wird die AXA Versicherung in ihrem Firmenkundengeschäft umfangreiche Maßnahmen zur Geschäftsoptimierung durchführen. Hierunter sind im Wesentlichen die Versicherungskompetenz für bestimmte Branchen, eine ausgewogene Bestandszusammensetzung, der Ausbau des Industrie-Risiko-Sales, Qualitätsmanagement, eine neue Geschäftsberichtsstruktur sowie eine Vertriebs- und Marketingstrategie zur unverwechselbaren Marktpositionierung der AXA im Geschäftsfeld Firmenkunden zu verstehen.

Insgesamt stieg das Brutto-Beitragsvolumen unserer Gesellschaft im inländischen Industriekundengeschäft im Jahr 2001 auf 911 Mio. Euro (2000: 817 Mio. Euro). Der Zuwachs ist zum einen auf die zuvor beschriebenen Entwicklungen in den Sparten und zum anderen darauf zurückzuführen, dass wir Teile des Kraftfahrflottengeschäfts neu dem Industriekundengeschäft zugeordnet haben. Da wir für mehrere Großschäden die Reserven erhöht haben, verschlechterte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr nochmals.

## Der Geschäftsverlauf im Einzelnen

### Beitragseinnahmen

Im Berichtsjahr stiegen die Beitragseinnahmen unserer Gesellschaft insgesamt um 0,9% auf 2,9 Mrd. Euro. Dieses Wachstum ist im Wesentlichen auf unser direktes deutsches Geschäft zurückzuführen. Demgegenüber setzten wir im indirekten Geschäft unsere seit Jahren verfolgte Politik fort, kein neues Geschäft in der Vertragsrückversicherung zu zeichnen.

	Mrd. Euro
<b>Beitragsentwicklung</b>	
2001	2,94
2000	2,91
1999	2,90*
1998	2,23
1997	2,39

\* Deutlicher Anstieg durch Integration der Albingia

Die nachstehende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Beitragsentwicklung der einzelnen Versicherungszweige:

in Mio. Euro

	2001	Veränderung %	Anteil %
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>			
– Unfallversicherung	233	+0,7	8,3
– Haftpflichtversicherung	576	+1,1	20,6
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	569	+1,6	20,3
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	351	+1,3	12,5
– Feuer- und Sachversicherungen	798	+0,5	28,5
davon Feuerversicherung	160	+2,5	5,7
davon verbundene Hausratversicherung	127	–1,8	4,5
davon verbundene Gebäudeversicherung	167	–2,1	6,0
davon sonstige Sachversicherungen	344	+1,9	12,2
– Transport- und Luftfahrtversicherung	202	+14,0	7,2
– Kredit- und Kautionsversicherung	2	+32,8	0,1
– sonstige Versicherungen	71	+5,3	2,5
Gesamt	2.802	+2,0	100,0
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	135	–17,4	
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	2.937	+0,9	



### Schadenverlauf

Im unserem direkten Geschäft ging im Berichtsjahr der Aufwand für kleine und mittlere Schäden in nahezu allen Sparten zurück, während die Zahl der Großschäden und die Aufwendungen hierfür deutlich zunahm. Die Schadenentwicklung im indirekten Geschäft war durch den Anschlag auf das World Trade Center geprägt. Insgesamt erhöhte sich die Brutto-Schadenquote auf 91,0% (2000: 80,8%). Die Schadenquote für eigene Rechnung stieg auf 85,4% gegenüber 83,8% im Vorjahr. Die im Vergleich zur Brutto-Schadenquote deutlich geringere Zunahme der Netto-Schadenquote beruht auf unserem erfolgreichen Rückversicherungskonzept, das auf die Absicherung von Großschäden ausgelegt ist. Dadurch wurden wir bei diesen Schäden weitestgehend von den Rückversicherern entlastet.

### Kostenverlauf

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen gegenüber dem Vorjahr um 0,7% auf 870 Mio. Euro zu. Ohne die Einbeziehung der Sicher-Direct Versicherung in die Vorjahreswerte erhöhten sich die Kosten um 4,6%. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in dem nahezu unveränderten Kostensatz von 29,6% (2000: 29,7%) wider. Der Netto-Kostensatz stieg auf 32,6% (2000: 33%).

### Kapitalanlagebestand

Mit Aktienkursverlusten im zweistelligen Prozentbereich hatten die Kapitalmärkte zu Beginn des vergangenen Jahres das neue Jahrtausend eröffnet. Waren es im ersten Halbjahr 2001 zahlreiche Gewinnwarnungen und fortgesetzte Rezessionsängste, die die Kapitalmarktentwicklung beeinflussten, so gipfelte die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung ab September in massiven Kurseinbrüchen als Reaktion auf die Terroranschläge in den USA. Erst die nachhaltigen Zinssenkungen unter Führung der amerikanischen Notenbank sorgten für neues Vertrauen der Investoren und eine Stabilisierung der Kapitalmärkte, so dass sich die Aktienkurse bis zum Jahresende zum Teil deutlich von ihren Tiefstständen im September erholten, aber immer noch unter den Werten zu Jahresbeginn blieben.

Der deutsche Aktienindex (DAX) verlor im Jahresverlauf 19,8% und fiel von 6.434 auf 5160 Punkte. Der europäische Aktienindex (EuroStoxx 50) büßte 20,2% ein und sank auf 3.806 Punkte.

Der Bestand an Kapitalanlagen unserer Gesellschaft einschließlich Depotforderungen erhöhte sich im Jahr 2001 um 148,9 Mio. Euro oder 2,3% auf 6,6 Mrd. Euro.

in Mio. Euro

	Buchwerte 2001		Buchwerte 2000		Zeitwerte 2001		Zeitwerte 2000	
<b>Struktur der Kapitalanlagen</b>								
– Grundbesitz	134,5	2,1%	133,8	2,1%	305,9		293,1	
– Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	975,3	15,1%	885,5	14,1%	2.074,5		1.807,8	
– Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.675,2	41,5%	2.766,9	44,0%	2.848,5		3.693,1	
– Festverzinsliche Wertpapiere	430,5	6,7%	488,2	7,8%	452,9		514,0	
– Hypotheken	72,5	1,1%	78,2	1,2%	75,6		80,4	
– Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	1.714,5	26,6%	1.891,4	30,1%	1.759,3		1.932,2	
– Sonstige Kapitalanlagen	1,1	0,1%	1,2	0,1%	1,1		1,2	
– Einlagen bei Kreditinstituten	437,5	6,8%	41,6	0,6%	437,5		41,6	
<b>Summe</b>	<b>6.441,1</b>	<b>100,0%</b>	<b>6.286,8</b>	<b>100,0%</b>	<b>7.955,3</b>		<b>8.363,4</b>	

Das Neuanlagevolumen betrug im Berichtsjahr 1,4 Mrd. Euro. Davon entfielen 470 Mio. Euro auf Aktien und Aktienfonds. Durch Umschichtungen ging ihr Anteil am Gesamtbestand der Kapitalanlagen von 26,4% auf 23,7% der Buchwerte zurück. Weitere 415 Mio. Euro investierten wir in festverzinslichen Papieren, davon 60 Mio. Euro in Schuldscheindarlehen und 354 Mio. Euro in Rentenfonds. Insgesamt dominieren im Kapitalanlagenbestand weiterhin die Rententitel mit 53,6% (2000: 56,0%).

	Mio. Euro	%
<b>Struktur der Zugänge</b>		
– Grundbesitz	23,9	1,7
– Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	65,9	4,7
– Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	836,0	60,2
– Festverzinsliche Wertpapiere	5,1	0,4
– Hypotheken	0,7	0,1
– Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	60,0	4,3
– Sonstige Kapitalanlagen	0,3	0,1
– Fest- und Tagesgelder	395,8	28,5
<b>Summe</b>	<b>1.387,7</b>	<b>100,0</b>

### Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis – alle Erträge einschließlich Depotzinsen abzüglich aller Aufwendungen – betrug vor Abzug des technischen Zinsertrags insgesamt 843,0 Mio. Euro (2000: 652,4 Mio. Euro) und stieg somit um 29,2%. Auf das ordentliche Ergebnis abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen entfielen 432,8 Mio. Euro (2000: 517,7 Mio. Euro).

Gleichzeitig erzielten wir ein außerordentliches Ergebnis von 410,2 Mio. Euro (2000: 134,7 Mio. Euro). In diesem Ergebnis sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 314,9 Mio. Euro und 154,0 Mio. Euro aus der ertragswirksamen Auflösung eines Sonderpostens enthalten. Die Gewinne wurden mit 274,9 Mio. Euro im Segment Aktien und Investmentanteile erzielt. Aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bzw. Immobilien erzielten wir 23,4 Mio. Euro bzw. 15,6 Mio. Euro sowie 1,0 Mio. Euro aus dem Abgang von Rentenwerten.

Den Gewinnen standen Abgangsverluste in Höhe von 33,9 Mio. Euro gegenüber. Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von insgesamt 28,2 Mio. Euro vorgenommen, wovon 3,5 Mio. Euro auf Normalabschreibungen im Immobilien- und Grundbesitzbereich entfielen.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen – berechnet nach der Formel des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft – stieg auf 3,2% (2000: 10,3%).

### Zeitwerte der Kapitalanlagen

Der Zeitwert aller Kapitalanlagen betrug zum Bilanzstichtag 8,0 Mrd. Euro und lag damit um 1,6 Mrd. Euro oder 23,5% über dem Buchwert von 6,4 Mrd. Euro. Wegen Gewinnrealisierungen und der negativen Aktienmarktentwicklung ist der Wert des Portfolios im Geschäftsjahr um 563 Mio. Euro gesunken. Dabei betragen die Bewertungsreserven auf die Substanzwerte (Aktien, Beteiligungen und Grundbesitz) am Jahresende 1,4 Mrd. Euro (2000: 1,9 Mrd. Euro). Da die Rendite des Bestands an festverzinslichen Titeln über der Marktrendite zum Bewertungsstichtag lag, verfügten wir auch in dieser Position über Bewertungsreserven in Höhe von 0,1 Mrd. Euro. Eine detaillierte Darstellung der Zeit- und Buchwerte der Kapitalanlagen ist im Anhang enthalten.

### Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss für 2001 vor Steuern betrug 245,0 Mio. Euro (2000: 209,8 Mio. Euro). Bedingt durch die vollständige Auflösung der latenten Steuern aus der realitätsnäheren Bewertung und aus der Abzinsung der Schadenrückstellungen erhöhte sich der Steueraufwand gegenüber dem Vorjahr auf 187,8 Mio. Euro (2000: 48,0 Mio. Euro). Nach Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 57,2 Mio. Euro (2000: 161,8 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrages von 0,6 Mio. Euro sowie einer Entnahme von 84,0 Mio. Euro aus den Gewinnrücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn von 24,8 Mio. Euro.

### Eigenkapitalausstattung

Unsere Eigenkapitalausstattung zum 31. Dezember 2001 stellt sich unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Verwendung des Jahresüberschusses wie folgt dar:

in Mio. Euro	2001	Pro-forma-Bilanz zum 1.1.2001	2000
Gezeichnetes Kapital	134,2	134,2	134,2
Kapitalrücklage	745,0	745,0	745,0
Gewinnrücklage	0,0	184,0	184,0
Bilanzgewinn	241,8	280,8	307,5
Eigenkapital	1.121,0	1.344,0	1.370,7

Das Verhältnis des Eigenkapitals zu den gebuchten Netto-Beiträgen betrug im Berichtsjahr 45,4% (2000: 55,3%).

## Geschäftsgebiet und betriebene Versicherungsbranche

Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit lag im Berichtsjahr unverändert auf dem deutschen Markt mit einem Versicherungsangebot, das alle wesentlichen Zweige der Schaden- und Unfallversicherung umfasst. Zusätzlich ist unsere Gesellschaft durch Zweigniederlassungen in Belgien, Luxemburg und Irland vertreten. Ihre Geschäftstätigkeit ist in dem noch folgenden Kapitel „Auslandsaktivitäten“ beschrieben. In der Anlage zum Lagebericht werden unser Geschäftsgebiet und die von uns betriebenen Versicherungsbranche im Einzelnen aufgeführt.

## Der Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts

### Unfallversicherung

In der Unfallversicherung konnten wir das Beitragsaufkommen durch ein höheres Neugeschäft leicht um 0,7% auf 233,1 Mio. Euro steigern. Die Schadenquote stieg auf 53,6% (2000: 57%) an. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis ging auf +19 Mio. Euro (2000: +20 Mio. Euro) zurück. Die Anteilsätze für die Überschussbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr werden auf den Seiten 47 bis 50 dieses Berichtes genannt und erläutert. Dabei handelt es sich weiterhin nur um die Abrechnungsverbände unserer Gesellschaft und der 1999 mit ihr verschmolzenen Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG. Weder die im Vorjahr auf die AXA Versicherung AG verschmolzene Albingia Versicherungs-AG noch die im Berichtsjahr mit uns verschmolzene Sicher Direct Versicherung AG hatten die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr im Angebot.

### Haftpflichtversicherung

Das Beitragsvolumen in der Haftpflichtversicherung nahm im Berichtsjahr um 1% auf 575,3 Mio. Euro zu. Dieses Wachstum resultiert in erster Linie aus dem Industriekundengeschäft. Hier konnten wir sowohl im Neugeschäft als auch durch Deckungserweiterungen und Preisanhebungen bei sanierungsbedürftigen Verträgen einen Zuwachs erreichen, während sich im Privat- und Gewerbekundengeschäft das Beitragsaufkommen gegenüber dem Vorjahr verringerte. Marktweit hat sich 2001 die Zahl der Großschäden deutlich erhöht. Zugleich haben wir unsere versicherungstechnischen Reserven in dieser Sparte gestärkt. Dadurch stieg die Schadenquote auf 88,4% (2000: 74,4%) an. Durch die nochmalige Stärkung der Rückstellungen verschlechterte sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung auf -82,6 Mio. Euro. Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung betrug -83,2 Mio. Euro (2000: +39,7 Mio. Euro).

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gezielten Bestands- und Tarifmaßnahmen der Vorjahre machen sich weiterhin positiv bemerkbar. Das Beitragsvolumen nahm um 16% auf 568,5 Mio. DM zu. Erfreulicherweise setzte sich der positive Trend des Vorjahres nicht nur bei der Beitragsentwicklung, sondern auch beim Schadenverlauf fort. Die Schadenquote ging auf 86,0% (2000: 87,0%) zurück. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis verbesserte sich auf -58,0 Mio. Euro (2000: -67,9 Mio. Euro).

### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

In den sonstigen Sparten der Kraftfahrtversicherung nahm das Beitragsvolumen um 3% auf 351,0 Mio. Euro zu. Auch hier konnten wir einen deutlichen Rückgang der Schadenquote auf 79,4% (2000: 88,2%) erreichen. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich dadurch deutlich um 48,3% auf -201 Mio. Euro. Die positive Schadenentwicklung des Berichtsjahres führte jedoch zu einer erhöhten Zuführung zur Schwankungsrückstellung. Dadurch verschlechterte sich das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung gegenüber dem Vorjahr auf -18,8 Mio. Euro (2000: -9,2 Mio. Euro).

### Feuerversicherung

In diesem Segment setzten wir unsere Politik, Verträge nur zu risikogerechten Beiträgen zu zeichnen, im Berichtsjahr fort. Das Beitragsvolumen nahm um 2,5% auf 1 60,2 Mio. Euro zu. Die Schadenquote stieg um 1,2 Prozentpunkte auf 91,6% an. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verschlechterte sich auf –52,8 Mio. Euro (2000: –47,6 Mio. Euro). Nach der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung belief sich das Ergebnis auf –38,4 Mio. Euro (2000: –46,4 Mio. Euro).

### Verbundene Hausratversicherung

Wie schon im Vorjahr wirkte sich die ungünstige wirtschaftliche Situation auf die Beitragsentwicklung dieses Versicherungszweigs aus. Viele Verbraucher halten ihren Versicherungsschutz stabil oder verringern ihn sogar so dass die Beiträge um 18% auf 126,6 Mio. Euro zurückgingen. Gleichzeitig nahmen die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle um 2,0% zu. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis verringerte sich auf 0,2 Mio. Euro (2000: 7,5 Mio. Euro).

### Verbundene Gebäudeversicherung

Auch in der Verbundenen Gebäudeversicherung verringerten sich die Beitragseinnahmen aus den zuvor genannten Gründen um 21% auf 167,0 Mio. Euro. Die günstigen Witterungsverhältnisse im vergangenen Jahr ließen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 10,4% zurückgehen. Dadurch verbesserte sich die Brutto-Schadenquote um 74 Prozentpunkte auf 70,9%. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis der Sparte vor Schwankungsrückstellung fiel mit –5,1 Mio. Euro (2000: –19,0 Mio. Euro) ebenfalls günstiger aus als im Vorjahr. Nach der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Ergebnis der Sparte –9,3 Mio. Euro (2000: –9,7 Mio. Euro).

### Sonstige Sachversicherungen

In den sonstigen Sachversicherungen werden die Zweige Einbruchdiebstahl, Leitungswasserturnversicherung, Glasversicherung sowie Technische Versicherungen geführt. Die Beitragseinnahmen stiegen um 9% auf 344,4 Mio. Euro, nachdem sie zuvor mehrere Jahre lang in den Technischen Versicherungen aufgrund der konjunkturellen Entwicklung gesunken waren. Die Zahl der Großschäden ging erfreulicherweise im Vergleich zum Vorjahr zurück, so dass sich die Schadenquote von 7,3% auf 66,7% verbesserte. Dadurch konnten wir das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung in diesem Zweig mit –0,9 Mio. Euro fast ausgeglichen gestalten, nachdem im Vorjahr noch ein Verlust von 38,0 Mio. Euro entstanden war. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung verbesserte sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis leicht auf –14,5 Mio. Euro (2000: –14,7 Mio. Euro).

### Transport- und Luftfahrtversicherung

In diesem Sektor verzeichneten wir ein deutliches Beitragswachstum von 10% auf insgesamt 202,0 Mio. Euro. Die Gründe hierfür sind in erster Linie die Erhebung von Risikozuschlägen sowie notwendige Beitragsanpassungen. Der deutliche Anstieg der Schadenquote um 28,9 Prozentpunkte auf 115,4% ist darauf zurückzuführen, dass sowohl die Zahl der kleinen und mittleren als auch der großen Schäden erheblich zunahm. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis betrug –82,9 Mio. Euro (2000: –17,7 Mio. Euro). Das von uns gezeichnete Luftfahrtversicherungsgeschäft wurde wiederum vollständig in den Deutschen Luftpool eingebracht.

### Sonstige Versicherungen

Im Wesentlichen werden in diesem Sektor die Betriebsunternehmens- und die Vertrauensschadenversicherung geführt. Das Beitragsvolumen nahm im Berichtsjahr um 5,3% auf 173 Mio. Euro zu. Durch eine vermehrte Anzahl von Großschäden stieg der Schadenaufwand von 44,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 81,6 Mio. Euro. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verschlechterte sich dadurch von –11,0 Mio. Euro auf –23,1 Mio. Euro. Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von –19,1 Mio. Euro (2000: –9,7 Mio. Euro).

## In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das von verbundenen Unternehmen übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft und das gesamte fakultative Geschäft werden von uns zeitgleich gebucht, während das von nicht verbundenen Unternehmen übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft mit einem Jahr Verzögerung in unserer Bilanz erfasst wird. Die gebuchten Bruttobeiträge gingen von 163,5 Mio. Euro auf 135,1 Mio. Euro zurück. Hier wirkte sich vor allem die Einstellung des Vertragsrückversicherungsgeschäfts aus dem Bestand der im Jahr 2000 mit unserer Gesellschaft verschmolzenen Albingia Versicherungs-AG aus.

Vor Schwankungsrückstellung ergab sich für das gesamte indirekte Geschäft ein versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis von –281,0 Mio. Euro (2000: –83,4 Mio. Euro). Dieser Verlust ist zum Teil auf weitere Nachreservierungen im konzernfremden Vertragsrückversicherungsgeschäft (ehemaliger Albingia-Bestand) zurückzuführen. Weitaus stärker wirkte sich der World Trade Center-Schaden in New York aus, der den fakultativen Bereich mit 190,6 Mio. Euro belastete. Von diesem Schaden fängt die Retrozession (Rückversicherung der Rückversicherung) jedoch 83,2 Mio. Euro auf.

Nach der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,7 Mio. Euro weist das versicherungstechnische Netto-Ergebnis unseres in Rückdeckung übernommenen Geschäfts einen Verlust von 127,8 Mio. Euro aus. Ursächlich hierfür sind die vorgenannten Nachreservierungen sowie vor allem das fakultative Feuerversicherungsgeschäft.

## Auslandsaktivitäten

Unsere Gesellschaft verfügte im Berichtsjahr über sieben Niederlassungen im Ausland, von denen sich allerdings die Niederlassung in Frankreich mit Sitz in Paris sowie die Niederlassung in den Niederlanden in der Abwicklung befinden. Zwischen der AXA Paris, und der AXA Konzern AG ist vertraglich vereinbart, den Versicherungsbestand der früheren Albingia-Zweigniederlassung Frankreich mit Sitz in Straßburg auf die AXA Paris, zu übertragen. Der dafür zu zahlende Preis wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG als unabhängiges Gutachter ermittelt. Bis zur wirksamen Übertragung werden Gewinne oder Verluste aus diesem Geschäft von der AXA Paris, übernommen. Das dortige positive Ergebnis wurde deshalb an die AXA Paris, weitergegeben. In Belgien konnte ein versicherungstechnischer Verlust durch gute Kapitalanlageergebnisse fast ausgeglichen werden. Unsere Zweigniederlassung in Luxemburg wird von Belgien aus beteuert und erzielte 2001 wiederum ein positives Ergebnis. Unsere Niederlassung in Irland baute ihr Geschäft deutlich aus; ihr positives Kapitalanlageergebnis konnte jedoch den versicherungstechnischen Verlust nicht kompensieren. Der Versicherungsbestand der Niederlassung in Spanien wurde im Verlauf des Jahres rückwirkend zum 1. Januar 2001 an eine dortige Gesellschaft der AXA-Gruppe verkauft.

## Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund des 1998 in Kraft getretenen Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sind insbesondere Aktiengesellschaften dazu verpflichtet, „ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden“. Als Versicherungsunternehmen beschäftigen wir uns schon seit langer Zeit sowohl mit den Risiken unserer Kunden als auch den von uns selbst getragenen Risiken. Ausgelöst durch das KonTraG führen wir unsere unterschiedlichen Risikomanagementaktivitäten in einem einheitlichen System zusammen.

Die für alle Bereiche unserer Gesellschaft auf der Basis eines einheitlichen Vorgehens durchgeführte umfassende Risikoinventur wird halbjährlich aktualisiert und in unsere Controllingprozesse integriert. Die Grundlage hierfür bildet ein nach Risikoarten unterteilter Fragenkatalog. Hierbei werden die Risiken quantifiziert, deren Eintrittshäufigkeiten prognostiziert und die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen erfasst. Anschließend werden die Risiken auf Gesellschaftsebene verdichtet.

Organisatorisch unterscheiden wir zwischen dezentralem und zentralem Risikomanagement. Verantwortlich für die dezentrale Steuerung und Kommunikation der Risiken sind naturgemäß die Führungskräfte und Vorstände der jeweiligen Geschäftsbereiche. Diese werden durch Risikopromotoren aus den betreffenden Vorstandsressorts unterstützt. Das zentrale Risikomanagement ist im Controlling angesiedelt und verantwortet die weitere Entwicklung des Systems, die Steuerung der Prozesse sowie die Berichterstattung. Geprüft wird das System durch die Konzernrevision.

Entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen stellt sich unsere Risikosituation wie folgt dar:

#### Versicherungstechnische Risiken

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung haben sich in den vergangenen zehn Jahren wie folgt entwickelt:

	Schadenquote Geschäftsjahr in % der verdienten Beiträge	Abwicklungsergebnis in % der Rückstellung am 1. Januar
1992	81,5	6,6
1993	82,1	6,4
1994	75,8	4,7
1995	75,5	7,0
1996	77,4	7,7
1997	80,1	7,4
1998	84,1	9,1
1999	90,2	10,9
2000	89,9	4,8
<b>2001</b>	<b>89,8</b>	<b>3,1</b>

Der starke Anstieg der Schadenquote in den zurückliegenden Jahren spiegelt das infolge des intensiven Wettbewerbs unzureichende Beitragsniveau wider.

Die marktweit durchgeführten Beitragserhöhungen, insbesondere in der Kraftfahrtversicherung sowie nach dem Anschlag auf das World Trade Center auch im Industrieversicherungsgeschäft, stellen zwar einen Schritt in die richtige Richtung dar; die Beitragssätze in diesen Sparten sind jedoch weiterhin als nicht risikogerecht anzusehen. Auch bei einem in der Zukunft zu niedrigen Beitragsniveau werden wir unsere ertragsorientierte Zeichnungspolitik fortsetzen. Darüber hinaus sehen wir in der neuen strategischen Ausrichtung der AXA Deutschland eine wichtige Voraussetzung, um im Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können.

Zum 31. Dezember 2001 haben wir im Industriekundengeschäft alle Verträge gekündigt, die besonders terrorismusgefährdete Risiken beinhalteten bzw. bestimmte Versicherungssummen überstiegen. Für 2002 wurden diese Verträge neu verhandelt. Dem gestiegenen Terrorrisiko haben wir durch eine Erhöhung der Beitragssätze, eine Verringerung der gezeichneten Versicherungssummen, Änderungen der Versicherungsbedingungen oder Zeichnungsverböten für bestimmte Branchen Rechnung getragen. Die Kosten für den Rückversicherungsschutz sind infolge des Anschlags auf das World Trade Center erheblich gestiegen. Trotz der verringerten Kapazität auf dem Rückversicherungsmarkt konnten wir unsere Rückversicherungsverträge für 2002 vollständig platzieren, allerdings zu geänderten Konditionen. Es bestehen hier keine Deckungslücken.

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Der Forderungsbestand gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern betrug zum Bilanzstichtag 358 Mio. Euro. Davon entfielen 130 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind, wovon sich wiederum 91 Mio. Euro im Agenturinkasso befanden. In diesem Inkassobereich ist es speziell im Industriekundengeschäft üblich, mit Verzögerung zu zahlen. Zusätzlich ist im vierten Quartal 2001 ein zögerliches Zahlungsverhalten bei den in DM ausgestellten und ab Oktober in Euro erinnerten bzw. gemahnten Forderungen festzustellen. Es handelt sich hier um einen temporären Effekt, der mit der Gesamtumstellung auf den Euro wieder aufgehoben wird. Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Wertberichtigungen in Höhe von 27 Mio. Euro vermindert.

Der Rückversicherer für unsere wichtigsten obligatorischen Rückversicherungsverträge ist die französische Gruppengesellschaft AXA Cessions, die jedoch diese Verträge wiederum größtenteils am internationalen Rückversicherungsmarkt retrozediert. Sowohl bei der über unsere französische Gruppengesellschaft AXA Cessions retrozedierten Vertragsrückversicherung als auch bei der direkt von uns abgegebenen fakultativen Rückversicherung wird nur mit erstklassigen Rückversicherern zusammengearbeitet. Das heißt, die Rückversicherungspartner der AXA Gruppe werden auch nach dem Anschlag auf das World Trade Center von Standard & Poor's normalerweise mit „A“ oder besser bewertet.

#### Risiken aus Kapitalanlagen

Das Management von Kapitalanlagerisiken ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren eines Versicherungsunternehmens und muss im Zusammenhang mit den Leistungsversprechen gegenüber den Kunden betrachtet werden. Die Risikoposition der Kapitalanlagen kann in die folgenden drei Risikokategorien unterteilt werden:

**Marktrisiken:** Die Finanzmärkte bestimmen mittel- oder unmittelbar die Preise von Kapitalanlagen. Um ein mögliches Risikoszenario zu ermitteln, wird in regelmäßigen Abständen ein Preisverfall von Aktien (ohne Beteiligungen und verbundene Unternehmen), Zinsprodukten und Währungen simuliert. An dieser Stelle werden die Risiken und Chancen gleichermaßen dargestellt, um die Sensitivitäten unserer Kapitalanlagen zu verdeutlichen. Dabei werden die Wirkungen von Aktienmarkt-, Rendite- (des Anleihemarkts) und Währungsschwankungen betrachtet.

Aktienmarktveränderung	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 20%	+433 Mio. Euro
Anstieg um 10%	+217 Mio. Euro
Sinken um 10%	-217 Mio. Euro
Sinken um 20%	-433 Mio. Euro

Renditeveränderung des Rentenmarkts	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 200 Basispunkte	-250 Mio. Euro
Anstieg um 100 Basispunkte	-125 Mio. Euro
Sinken um 100 Basispunkte	+125 Mio. Euro
Sinken um 200 Basispunkte	+250 Mio. Euro



Währungskursveränderung	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 10%	+44 Mio. Euro
Anstieg um 5%	+22 Mio. Euro
Sinken um 5%	-22 Mio. Euro
Sinken um 10%	-44 Mio. Euro

**Bonitätsrisiken:** Das Bonitätsrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners bzw. Emittenten. Die Einstufung der Bonität erfolgt entweder mit Hilfe von externen Agenturen oder nach einheitlichen internen Maßstäben und wird mit kontinuierlichen Kontrollprozessen überprüft. Auch für die Vergabe von Krediten gelten strenge Vorschriften bezüglich der Bonität. Kreditrisiken werden breit gestreut, das Einzelengagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung. Mit Hilfe unseres Mahnverfahrens entsteht ein detaillierter Überblick der ausstehenden Zahlungen.

**Liquiditätsrisiken:** Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme entgegengewirkt. Zusätzlich erfolgt für einen rollierenden Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Monatsbasis. Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf Fungibilität der einzelnen Anlage geachtet, damit wir den Verpflichtungen nachkommen können, die wir unseren Versicherungskunden gegenüber eingegangen sind.

Alle beschriebenen Risikoarten stellen einen integralen Bestandteil des Risikomanagements dar. Grundsätzlich bestimmt der Kapitalanlageausschuss die Richtlinien für die Anlagepolitik der Investments. Darüber hinaus gilt eine umfassende interne Richtlinie (Investment Guidelines) für alle Kapitalanlagen. Die von einem bestimmten Szenario ausgehende (deterministische) Risikorechnung wird durch eine Vielzahl von Szenarien ergänzt (stochastische Projektionsrechnungen), um Risiken genauer zu identifizieren. Mit Hilfe der Aktiv-Passiv-Steuerung wird die Interaktion zwischen der Mittelherkunft und Mittelverwendung berücksichtigt und abgestimmt. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Steuerung werden eingehalten.

#### Operationale Risiken

Die wesentlichen Prozessrisiken und die Sicherheit der internen Kontrollsysteme werden regelmäßig von unserer Konzernrevision gemeinsam mit den verantwortlichen Linienmanagern identifiziert und bewertet. Die sich hieraus ergebenden Kennzahlen sind eine wesentliche Grundlage für die mehrjährige risikoorientierte Prüfungsplanung der Konzernrevision.

Nach der erfolgreichen Einführung des Euro sowie den Vorbereitungen für die Ausgliederung des Großkundengeschäfts auf die AXA Corporate Solutions im Berichtsjahr stellen die weitere Umsetzung der Konzernstrategie sowie die technische Integration des von der Sicherheit Versicherung AG übernommenen Bestandes die großen Herausforderungen dar, weil hier zahlreiche Einzelprojekte aufeinander abgestimmt zu führen sind. Die Koordination unseres umfangreichen Projektportfolios erfolgt durch das Konzern-Projektmanagement, das sich auf ein umfassendes Berichtswesen stützt und monatlich im Gruppenvorstand hierüber berichtet.

#### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der AXA Versicherung AG gefährden könnten. Die vorhandenen Eigenmittel von 874 Mio. Euro übersteigen die zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel um 439 Mio. Euro oder 101%. Darüber hinaus stehen zur Abdeckung potentieller Risiken die stillen Reserven der Kapitalanlagen sowie die Schwankungsrückstellung zur Verfügung.

## Sonstige Angaben

### Zusammenarbeit im Konzern

Die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft werden schon seit Jahren von Dienstleistungsgesellschaften des deutschen AXA Konzerns und der AXA-Gruppe ausgeübt. Im Einzelnen haben wir die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft im Rahmen von Dienstleistungsverträgen auf folgende Gesellschaften übertragen:

- die Betriebs- und Schadenbereiche der Hauptverwaltung und der Niederlassungen, die Bereiche Vertriebssteuerung, Rechnungswesen, Controlling, Betriebsorganisation, EDV-Anwendungsentwicklung, Allgemeine Verwaltung, Personalwirtschaft und -entwicklung, Recht und Steuern auf die AXA Service AG, Köln;
- die Funktionen aus dem Bereich Vermögensanlage und -verwaltung für börsennotierte Kapitalanlagen über die AXA Konzern AG auf die AXA Asset Managers Deutschland GmbH und die AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln, sowie die Immobilienverwaltung über die AXA Konzern AG auf die AXA Real Estate Managers Deutschland GmbH, Köln;
- den Betrieb des Rechenzentrums auf die AXA IT Services GmbH, Köln;
- die Hypotheken- und Darlehensverwaltung, die Rückversicherung, die Bereiche Konzernkommunikation, Marketing und Revision auf die AXA Konzern AG, Köln;
- den spartenübergreifenden, telefonischen 24-Stunden-Kundenservice auf die AXA Customer Care Center GmbH, Köln;
- die Internet-Website durch die AXA eSolutions GmbH, Köln.

Zwischen unserer Gesellschaft und der AXA Konzern AG besteht ein Beherrschungsvertrag.

### Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

Über unsere selbstständige Vertriebsorganisation, über die wir gemeinsam mit der AXA Lebensversicherung AG verfügen, vermitteln wir direkt und indirekt Versicherungs- und Bausparverträge sowie Kapitalanlageprodukte für folgende Gesellschaften:

- AXA Krankenversicherung AG, Köln
- AXA Art Versicherung AG, Köln
- AXA Bank AG, Köln
- AXA Bausparkasse AG, Dortmund
- AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln
- Deutsche Ärzte-Versicherung Allgemeine Versicherungs-AG, Köln
- Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln.

### Verbands- und Vereinszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft gehört folgenden Verbänden und Vereinen aus der Versicherungswirtschaft an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München
- Wiesbadener Vereinigung, Bonn
- Verkehrsofferhilfe e.V. Hamburg
- Verein Hanseatischer Transportversicherer e.V., Hamburg
- Verein Bremer Seeversicherer e.V., Bremen
- Verein Hamburger Assecuradeure, Hamburg
- Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln.

## Ausblick auf das Geschäftsjahr 2002

Nach Schätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft werden die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2002 marktweit voraussichtlich um 2,5% steigen. Dieses Wachstum wird in erster Linie vom Privatkundengeschäft getragen. Vor allem in der größten Sparte Kraftfahrtversicherung ist inzwischen die Talsohle durchschritten und es hat sich bei nahezu allen Anbietern die Einsicht durchgesetzt, dass angesichts der enormen Verluste der vergangenen Jahre Beitragsanpassungen unumgänglich sind. Generell wird sich jedoch der über den Preis ausgetragene Wettbewerbsdruck fortsetzen, zumal sich die Verbraucher in fortschreitendem Maße über Medien wie zum Beispiel das Internet Preistransparenz verschaffen können.

Im Industrieversicherungsgeschäft sind angesichts der erheblichen Verluste in den vergangenen Jahren und beschleunigt durch den World Trade Center-Schaden bei den großen Industrieversichern erhebliche Sanierungsanstrengungen – insbesondere durch Preiserhöhungen und Risikoausschlüsse – erkennbar. Diese Anstrengungen werden noch verstärkt durch sich verknappende Rückversicherungskapazitäten und gleichzeitig steigende Kosten für den Rückversicherungsschutz. Dennoch wird im Industriekundengeschäft auch weiterhin der Konkurrenzkampf anhalten, dem wir durch eine konsequente ertragsorientierte Zeichnungspolitik sowie durch unsere Konzernstrategie entgegenzutreten.

Insgesamt gehen wir für unsere Gesellschaft von einem Beitragsrückgang im Jahr 2002 in Höhe von 13% aus. Dieser ist jedoch im Wesentlichen auf zwei Sondereffekte zurückzuführen, nämlich der bereits beschriebenen Übertragung des Geschäfts mit internationalen Großkunden auf die neu gegründete Niederlassung Deutschland der AXA Corporate Solutions und den vorgesehenen Verkauf des Geschäfts der Zweigniederlassung Frankreich der ehemaligen Albingia. Beide Geschäftsteile stellen zusammen ein Beitragsvolumen von rund 300 Mio. Euro dar.

Ohne diese Sondereffekte rechnen wir für 2002 mit einem leichten Beitragsrückgang in Höhe von rund 2%, der vornehmlich zwei Gründe hat: die nahezu vollständige Aufgabe des aktiven Rückversicherungsgeschäfts und die Aufgabe langjährig unrentabler Geschäftsverbindungen im Kraftfahrt-Flottengeschäft.

Aufgrund der angestrebten weiteren Verbesserung des durchschnittlichen Beitragsniveaus in der Kraftfahrtversicherung und vor allem durch die Fortsetzung unseres strikten, ertragsorientierten Sanierungsprogramms in den Industrieversicherungszweigen erwarten wir für 2002 ein deutlich verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis. Sofern darüber hinaus außergewöhnliche Schadeneignisse ausbleiben und die Kapitalmärkte stabil bleiben, rechnen wir mit einem Jahresüberschuss nach Steuern, der über dem Vorjahreswert liegt.

Köln, den 18. Februar 2002

Der Vorstand

# Gewinn- verwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2001 beträgt 57.237.987,34 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 597.519,13 Euro sowie der Entnahme von 183.973.044,69 Euro aus den anderen Gewinnrücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn von 241.808.551,16 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	Euro
Ausschüttung einer Dividende von	
– 0,87 Euro je Stammaktie (Stückaktie) zuzüglich eines Bonus von 3,72 Euro	213.039.112,50
– 0,93 Euro je Vorzugsaktie (Stückaktie) zuzüglich eines Bonus von 3,72 Euro	28.338.262,50
Gewinnvortrag	431.176,16
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>241.808.551,16</b>

Gemäß Schreiben der AXA Konzern AG (vormals AXA Colonia Konzern AG) vom 1. März 2000 (Anlage 3 des Verschmelzungsberichts vom 15. März 2000) wird den außen stehenden Aktionären der AXA Versicherung AG eine Dividende von 4,14 Euro je Stammaktie der AXA Versicherung AG und von 4,20 Euro je Vorzugsaktie der AXA Versicherung AG garantiert. Der Vorschlag für die Dividendenausschüttung liegt über diesen den außen stehenden Aktionären garantierten Dividenden.

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2001 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Durch vierteljährliche Berichte und in drei Sitzungen wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 AktG über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Angelegenheiten und die strategischen Ziele der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft ~~wurde~~ ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sind in den Sitzungen vor der Beschlussfassung vom Vorstand eingehend erläutert worden.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand auch in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft behandelt. Über ~~hier~~ zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten ~~wurde~~ der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2001 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten PwC Deutsche Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk unter der Bedingung des Abschlusses des Gesetzgebungsverfahrens zum § 341 b HGB erteilt. Nachdem der Deutsche Bundestag am 31. Januar 2002 und der Bundesrat am 1. März 2002 der Gesetzesänderung bereits zugestimmt haben, steht lediglich noch die Verkündung im Bundesgesetzblatt aus. Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat nach der Aufstellung vor. Ebenso wurde der Bericht des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss unter der Bedingung, dass die vom Deutschen Bundestag am 13. Januar 2002 und vom Bundesrat am 1. März 2002 beschlossene Änderung des § 341 b HGB Gesetzeskraft erlangt, womit in Kürze zu rechnen ist. Der Jahresabschluss ist mit diesem Vorbehalt gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

Herr Noël Richardson, stellvertretender Vorsitzender und Herr Patrick Thouot sind mit der Hauptversammlung am 16. Mai 2001 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankte ihnen für ihr Engagement und ihren Rat. Ihre Nachfolge traten am 25. Mai 2001 Herr Christof Göldi, der auch zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt wurde, und am 5. Juni 2001 Herr Patrick Lemoine an.

Aus dem Vorstand der Gesellschaft ist am 3. August 2001 Herr Dr. Ulrich Guntram ausgeschieden, da er den Vorstandsvorsitz der AXA Art Versicherung AG übernommen hat. Der Aufsichtsrat dankte ihm für seine erfolgreiche Tätigkeit. Zum neuen Mitglied des Vorstands wurde mit Wirkung vom 1. Dezember 2001 Herr Dr. Markus Hofmann berufen. Er verantwortet das Industriekundengeschäft und seit dem Januar 2002 auch die Rückversicherung.

Für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Partnern der Außendienstleistungen und den Mitarbeitern der Dienstleistungsgesellschaften, die die Verwaltungsaufgaben für unsere Gesellschaft wahrgenommen haben, seinen Dank aus.

Köln, den 14. März 2002

Für den Aufsichtsrat  
Kleyboldt  
Vorsitzender





## Jahresabschluss

### **32 Bilanz zum 31. Dezember 2001**

### **36 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001**

### **38 Anhang**

- 38 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 42 Angaben zur Bilanz
- 49 Überschussbeteiligung zu Unfallversicherungen  
mit Beitragsrückgewähr
- 53 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 60 Sonstige Angaben

# Jahresabschluss

## Bilanz zum 31. Dezember 2001

in Tsd Euro

<b>AKTIVA</b>	<b>2001    2000*)    2000**)</b>		
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Sonstige	<b>6.114</b>	<b>12.968</b>	<b>13.068</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	134.525	133.796	133.796
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	336.857	424.089	340.237
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	271.244	271.498	271.498
3. Beteiligungen	363.455	273.742	273.742
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>3.745</u>	0	0
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.675.176	2.764.126	2.766.896
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	430.478	488.191	488.191
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	72.562	78.175	78.175
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	1.049.763	1.193.992	1.210.616
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	660.946	649.994	677.173
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.102	1.169	1.169
d) übrige Ausleihungen	<u>3.776</u>	3.613	3.613
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>437.466</u>	16.463	41.620
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: Tsd Euro 89.332 (Vorjahr: Tsd Euro 91.570)	<u>117.694</u>	<u>123.144</u>	<u>123.144</u>
	<b>6.558.789</b>	<b>6.421.992</b>	<b>6.409.870</b>
<b>C. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	53.564	56.840	58.409
2. Versicherungsvermittler	<u>278.046</u>	244.832	244.832
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen Tsd Euro 41.259 (Vorjahr: Tsd Euro 33.861) davon an Beteiligungsunternehmen Tsd Euro 108 (Vorjahr: Tsd Euro 28)	130.574	149.318	149.918
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: Tsd Euro 38.685 (Vorjahr: Tsd Euro 121.423) davon an Beteiligungsunternehmen: Tsd Euro 5.489 (Vorjahr: Tsd Euro 6.226)	<u>284.580</u>	<u>331.081</u>	<u>338.652</u>
	<b>746.764</b>	<b>782.071</b>	<b>791.811</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte	3.294	1.171	4.503
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	58.493	161.045	163.303
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>67.625</u>	<u>88.131</u>	<u>88.131</u>
	<b>129.412</b>	<b>250.347</b>	<b>255.937</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	72.562	80.839	81.881
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.217</u>	<u>6.181</u>	<u>6.227</u>
	<b>74.779</b>	<b>87.020</b>	<b>88.108</b>
<b>F. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB</b>	<b>0</b>	<b>173.041</b>	<b>173.041</b>
	<b>7.515.858</b>	<b>7.727.439</b>	<b>7.731.835</b>

\*) AXA Versicherung AG

\*\*) Pro-forma-Bilanz nach Verschmelzung von AXA Versicherung AG und Sicher Direct Versicherung AG



in Tsd Euro

<b>PASSIVA</b>	<b>2001 2000*) 2000**)</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		134.235	134.235
II. Kapitalrücklage		744.954	744.954
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	44		44
2. andere Gewinnrücklagen			
– Vortrag zum 1. 1.	183.973		235.102
– Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0		0
– Entnahme	183.973	44	51.129
IV. Bilanzgewinn		241.808	307.532
		<b>1.121.041</b>	<b>1.370.738</b>
			<b>1.344.054</b>
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		<b>198.003</b>	<b>198.003</b>
<b>C. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		<b>13.054</b>	<b>156.654</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	371.810		377.472
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	27.549		28.996
		344.261	348.476
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	562.223		543.699
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	29.927		31.934
		532.296	511.765
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	4.901.693		4.332.680
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.190.320		913.166
		3.711.373	3.419.514
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	57.940		48.507
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0		0
		57.940	48.507
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		381.394	403.331
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	26.136		25.423
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.216		1.895
		24.920	23.528
		<b>5.052.184</b>	<b>4.755.121</b>
			<b>4.809.949</b>
<b>E. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		274.640	269.448
II. Steuerrückstellungen		200.611	182.481
III. Sonstige Rückstellungen		77.886	50.956
		<b>553.137</b>	<b>502.885</b>
			<b>463.275</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>		<b>104.257</b>	<b>111.427</b>

\*) AXA Versicherung AG

\*\*) Pro-forma-Bilanz nach Verschmelzung von AXA Versicherung AG und Sicher Direct Versicherung AG

in Tsd Euro

	<b>2001 2000*) 2000**)</b>		
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	40.566		38.747 51.401
2. Versicherungsvermittlern	<u>37.563</u>	78.129	41.577 41.577
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		69.464	90.312 90.649
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:			
Tsd Euro 15.122 (Vorjahr: Tsd Euro 18.235)			
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen:			
Tsd Euro 3.500 (Vorjahr: Tsd Euro 1.265)			
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	30 30
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon aus Steuern:		<u>323.861</u>	<u>459.533 462.404</u>
Tsd Euro 21.168 (Vorjahr: Tsd Euro 20.965)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
Tsd Euro 263 (Vorjahr: Tsd Euro 296)			
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:			
Tsd Euro 169.226 (Vorjahr: Tsd Euro 217.382)			
		<b>471.454</b>	<b>630.199 646.061</b>
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>2.728</b>	<b>2.412 2.412</b>
		<b>7.515.858</b>	<b>7.727.439 7.731.835</b>

\*) AXA Versicherung AG

\*\*) Pro-forma-Bilanz nach Verschmelzung von AXA Versicherung AG und Sicher Direct Versicherung AG

### Unfallversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D.II. bzw. D.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG ist die Deckungsrückstellung nach den zuletzt am 28.9.1990, am 29.11.1993 bzw. am 3.11.1995 genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

### Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Haftpflichtversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB berechnet worden ist.

Köln, den 14. Februar 2002

Der Verantwortliche Aktuar: Norbert Roosen

Köln, den 18. Februar 2002

Der Vorstand



## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

in Tsd Euro

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	2001	2000*)	2000**)
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.936.930		2.822.004
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>467.490</u>	2.469.440	442.046
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge***)	5.827		26.160
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen***)	<u>1.447</u>	<u>4.380</u>	<u>15.237</u>
		2.473.820	2.390.881
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		53.389	45.455
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		3.011	2.338
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	2.169.350		2.219.251
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>293.943</u>	1.875.407	474.703
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	507.495		72.514
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>269.129</u>	<u>238.366</u>	<u>-175.179</u>
		2.113.773	1.992.241
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen***)			
a) Netto-Deckungsrückstellung		-20.524	-18.652
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>-847</u>	<u>6.369</u>
		-21.371	-12.283
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		30.992	32.710
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		869.710	831.115
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>65.434</u>	<u>92.537</u>
		804.276	738.578
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<u>14.420</u>	<u>14.022</u>
9. Zwischensumme		<u>-454.612</u>	<u>-351.160</u>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen***)		21.937	203.688
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		<b>-432.675</b>	<b>-147.472</b>
			<b>-170.832</b>

\*) AXA Versicherung AG

\*\*) AXA Versicherung AG und Sicher Direct Versicherung AG

\*\*\*) – = Erhöhung



















































































